

Presseerklärung

Die USA haben das internationale Recht, die Beschlüsse der Vereinten Nationen, sowie historische und soziale Tatsachen missachtend den Beschluss gefasst, ihre Botschaft nach Jerusalem zu verlegen, und damit im Nahen Osten den Nährboden für Instabilität und Chaos geschaffen und den Terrorstaat Israel zu Massakern ermutigt. Dass dieser unselige Beschluss auf den 70. Jahrestag des Nakbe-Tages, des Tages der Katastrophe, fällt, zeugt mit aller Evidenz vom aufreizenden und provokativen Gehalt dieses Schrittes.

Wir verdammen die Täter und Komplizen dieses im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts mit Kreuzzugsmentalität ausgeführten Massakers. Es ist ein unannehmbarer Zustand, dass die Menschheit nicht mit donnernder Stimme und in Einklang dagegen aufschreit, dass die Rechte des leidvollen Palästinenservolkes seit Jahrzehnten ständig verletzt werden, dass es der grundlegendsten Freiheiten beraubt wird und zuletzt mit diesem Massaker niedergemetzelt wurde. Die Menschheit muss dem Einhalt gebieten!

Die Geschichte wird diese Tage als einen Schandfleck verzeichnen. Das Palästinensische Volk hat das Recht auf Notwehr. Die Besatzungsmacht Israel und die USA als ihr Beschirmer haben im Nahen Osten Gewalt gegen unschuldige Menschen ausgeübt und damit Staatsterror begangen! Wir fordern die Vereinten Nationen und den Internationalen Gerichtshof zum Handeln auf! Wenn von internationalem Recht gesprochen werden kann und wenn die Menschheit einen Hauch von Gewissen besitzt, sollten diese Institutionen gegen Trump und Netanyahu sofort Ermittlungen einleiten und die erforderlichen Schritte unternehmen.

Wir sprechen dem unschuldigen und leidgeprägten Palästinensischen Volk unser Beileid aus. Wir sind uns sicher, dass die Welt am Ende verstehen wird, dass es nicht nur unsere Brüder waren, die bei der Verteidigung ihres Vaterlandes und ihrer Ehre gefallen sind, sondern dass auch das Recht niedergemetzelt wurde. Wir rufen alle gewissenhaften Menschen dazu auf, gegen die USA und gegen Israel zu protestieren, ihnen ihr rechtswidriges Verhalten ins Gesicht zu schreien und sich mit dem Palästinensischen Volk zu solidarisieren. Denn, ‚wenn alles vorbei ist, wird das einzige, an das wir uns erinnern, die Stille unserer Freunde sein.‘

Der Senat der Universität Ağrı İbrahim Çeçe

